© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wieder, um nach etwa geschlüpften Faltern zu sehen. Da — ich traute meinen Augen kaum — saß der vermeintliche Krüppel als schön entwickeltes Weibchen im Kasten.

Vorstehende Begebenheit erzählte ich einem meiner hiesigen Sammelfreunde als wunderbare Neuigkeit. Damit kam ich aber schön an; denn er erklärte mir, daß er schon öfter bereits verfärbte Puppen, namentlich von *Deilephila euphorbiae*, geöffnet habe. Waren die Haare des Falters beim Oeffnen trocken, so entwickelte sich der Falter nach einiger Zeit, waren sie dagegen noch naß, so war er immer auf einen Krüppel gefaßt.

Ich nahm mir vor, die Angaben meines Freundes nachzuprüfen. Als ich wieder eine verfärbte *euphorbiae*-Puppe im Kasten liegen sah (einige waren schon geschlüpft), nahm ich sie heraus und drückte sie leicht, doch die Nähte wollten nicht bersten. Mit der Pinzette machte ich nun Kopf und Brust frei, aber o weh! die Haare waren noch naß. Ich legte die Puppe in den Kasten zurück. Nach drei Tagen nahm ich die Puppe wieder zur Hand, konnte aber kein Lebenszeichen an ihr bemerken. Nachdem ich den Rest der Puppenhülle abgestreift hatte, merkte ich zwar, daß der Falter noch lebte, aber eine weitere Entwicklung erwartete ich nicht mehr. Und dennoch trat sie ein. Nach zwei weiteren Tagen saß ein kräftig entwickeltes Weibchen in der Schachtel.

Während die Puppen anderer Arten schon einen Krüppel ergeben oder gar absterben, wenn das Gespinst aufgeschnitten wird oder wenn sie einen Versand durchzumachen hatten, gelangten die oben erwähnten Falter zur vollständigen Ausbildung, obgleich recht grob in ihren Entwicklungsvorgang eingegriffen wurde. Es handelte sich in beiden Fällen um häufige, weit verbreitete Arten. Sollte vielleicht das häufige Vorkommen einer Art auf ihrer Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse beruhen?

T. Hilgert, Coblenz. Mitgl. 394.

III.

Eine tadellose Entwicklung vorzeitig aus der Puppenhülle befreiter Falter habe ich besonders bei *Cosmotriche potatoria* beobachtet. Wenn der Falter dabei unentwickelt bleibt, so liegt das meiner Ansicht nach nur daran, daß entweder die noch sehr zarten Flügel verletzt wurden oder aber daran, daß der Falter die zur Ausspannung der Flügel nötige Saftmasse von sich gegeben hat. Die Entwicklung wird immer erst um die Zeit erfolgen, in welcher der Falter ohne fremdes Zutun geschlüpft wäre.

Max Reikowski, Graudenz. Mitgl. 1436.

Agrotis molothina in Westfalen.

In meinem Artikel „Neue Noctuiden für Westfalen" in Nr. 3 p. 14 dieses Jahrganges sprach ich die Vermutung aus, daß die auf Heideflächen der Umgegend von Berlin und Hamburg, in der Lüneburger Heide, in Nieder-Oesterreich, Mähren, Ungarn, Sachsen und im Rheingau sehr selten vorkommende *Agrotis molothina* Esp. auch in Westfalen heimisch sein müsse. Ich gründete dies auf die Tatsache, daß die Münsterländer Heide die gleichen Lebensbedingungen für diese Art bietet, wie z. B. die Lüneburger Heide, und das Tier womöglich durch die Eisenbahn eingeschleppt sein dürfte. Erfreulicherweise hat sich meine Vermutung auch bald bestätigt. Mein vom Glücke ganz besonders begünstigter Sammelfreund J. Wagner in Weitmar fing am 14. Juni 1913 gelegentlich einer gemeinsamen Sammelfahrt bei Sinsen (an der Bahnstrecke Cöln-Hamburg) 7 dieser begehrten Tiere am Köder, und ich köderte an derselben Stelle vier Tage später ein weiteres Stück, worauf mich leider der Forstaufseher verscheuchte, weil ich ihm mit meinen Mixturen „die Rehe verwittere." (!) Die verhältnismäßig große Zahl der bis jetzt angeflogenen Tiere läßt den Schluß zu, daß *Agrotis molothina* bei Sinsen jedenfalls nicht selten ist. — Die Zucht dieser schönen Eule stößt insofern auf Schwierigkeiten, als die überwinternde Raupe von allen *Agrotis*-Arten am schwersten zu „treiben" ist, die Ueberwinterung selbst aber in hiesiger Gegend meist an den ungemein milden Wintern scheitert.

Albert Grabe, Gelsenkirchen.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Dynastes hercules ♂♀

Megas. elephas ♂♀, **hector** ♂♀, **Goliathus cazikus** ♂, **regius** ♂, **Bat. wallacei-Riesen** abzugeben
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schles.

Aus Togo! Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, sind mittelgrosse Stücke mit 1,50 Mk. abzugeben.

Diastocera trifasciata
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Galließ, Guben, Sand 11.

Abzugeben
ein mit Bohrkäferlarven stark besetztes Stück Honigkuchen.
Heinrich Röber, Hötensleben.

Abzugeben:
6 St. Luc. cervus-Larven
sehr dick, vor der Verpuppung, Frassstücke. Angebote erbeten.
Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

Stabheuschrecken!
Dix. morosus (in einigen Tagen schlüpfend) Eier Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,50 Mk. Voreinsendung in deutschen Briefmarken.
Allen den Herren, die keine Saturnideneier und quercifolia erhielten, die frdl. Mitteilung, dass alles vergriffen. S. pyri scheinen überwintern zu wollen. Im übrigen briefliche Abrechnung.
Otto Michalk,
Leipzig-Kl., Altranstätterstrasse 10, III.

Occasion!
100 Käfer von Indien . . . M. 9,—
100 Käfer von Süd-Amerika . M. 10,—
100 Käfer aus aller Welt . . M. 7,50
exkl. Porto und Verpackung, Voreinsendung oder Nachnahme.
A. Grubert, Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

Habe im Tausch abzugeben:
Eier von
Phyllium pulchrifolium
(Wandelndes Blatt).
R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Soeben aus Brasilien eingetroffen!
Puppen
Eacles magnifica . . . . . à 1,— M.
3 St. 2,75 M.
6 St. 5,— M.
Attacus betis . . . . à St. 1,50 M.
Arsenura armida . . . à St. 1,25 M.
Ernst A. Böttcher, Berlin C 2, Brüderstr. 15.

☛ Den geehrten Herren Bestellern von Per. matronula-Eiern zur gefl. Nachricht, dass ich leider keine Eier liefern kann, obwohl ich viel Material opferte.
L. Kreß, Fürth i. Bay., Amalienstr. 48

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Grabe Albert

Artikel/Article: Agrotis molothina in Westfalen. 100